



Landesamt für  
Umwelt  
Gesundheit und  
Verbraucherschutz



# GEK Dosse-Jäglitz2

## 3. PAG

**Martina Stengert**  
umweltbüro essen



**Uli Christmann**

**Landschaft**  
planen + bauen

**Matthias Pallasch**  
Ingenieurgesellschaft Prof.  
Dr. Sieker mbH



**Wolfgang Ostendorp**  
ecoconcept+pictures  
Freiburg, Konstanz



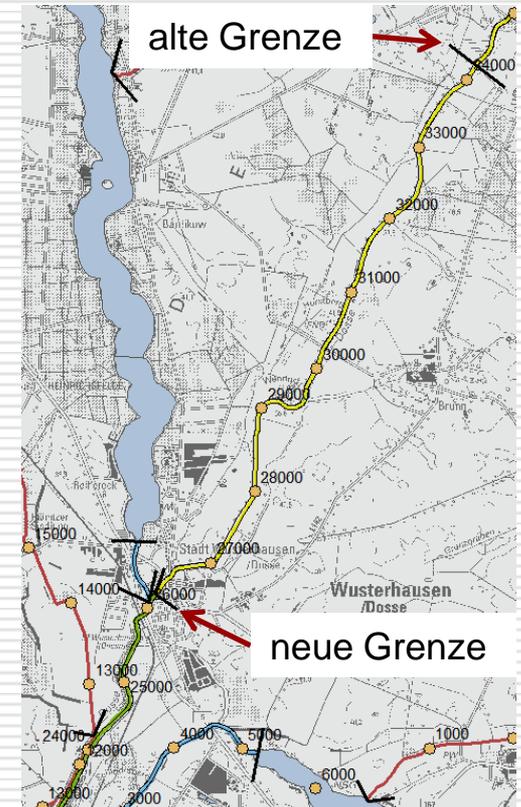
# Tagesordnung

- TOP 1     Stand der Bearbeitung  
(Termine und Ergebnisse/Änderungen der letzten Monate)
- TOP 2     Wassermengenmanagement
- TOP 3     Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung  
(hier werden lediglich die Änderungen für Seen und  
Fließgewässerplanungen vorgestellt)
- TOP 4     Priorisierung
- TOP 5     Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

# Termine der letzten Monate - 18.06.2013

## Wichtige Änderungen zwischen dem 2. PAG (16.04.) und dem 18.06.:

- Grenze zwischen den beiden WK der Dosse wurde, in Absprache mit dem LUGV, verschoben (Grund HMWB)
- Grenze liegt jetzt bei der Mündung der Klempnitz, der Gewässertyp 15 der Dosse wird bis zu dieser Stelle verlängert
- zudem wird der Abschnitt Klempnitz KL\_01 ebenfalls als HMWB ausgewiesen



- **18.06.2013:** Treffen zur Besprechung der Maßnahmenplanung für Planungsabschnitte die beim 2. PAG nicht durchgesprochen wurden

(Teilnehmer: RW5 – Frau Kallmann, Herr Bolzenius, Herr Hornbogen; LVA – Herr Thiel; Kreisbauernverband OPR – Herr Brinschwitz; WBV Dosse-Jäglitz – Frau Eichler, Frau Wredenhagen, Herr Eiftmann; RW6 – Frau Strelow; Planungsteam: Herr Pallasch, Frau Stengert, Herr Christmann)

# Termine der letzten Monate – 19./20.11.2013

- **19. und 20.11.2013** - Treffen zum „Nachtrag Gewässerunterhaltung“  
 Aufgabenstellung:  
 Abstimmung welche Einzelmaßnahmen der Planung im Rahmen der Gewässerunterhaltung umgesetzt werden können und wie ihre “Übersetzung“ gemäß DWA-M610 lautet

(Teilnehmer: RW5 – Frau Kallmann, Herr Bolzenius; WBV Dosse-Jäglitz – Frau Eichler, Frau Wredenhausen, Herr Elftmann, Herr Plätke; RW6 – Frau Strelow, Frau Conrad; UWB – Herr Geissler; Planungsteam: Frau Stengert, Herr Christmann)

Die Ergebnisse werden in Protokoll und Karten dem Endbericht beigefügt

## Wichtiger Hinweis:

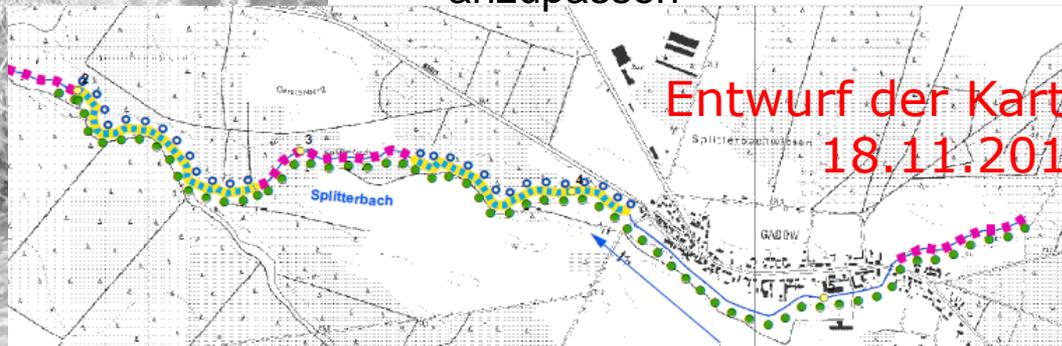
- Investive Maßnahmen werden nicht berücksichtigt
- Werden investive Planungen im GEK-Gebiet DJ2 umgesetzt, ist die Gewässerunterhaltung anzupassen

### Unterhaltungsmaßnahmen Sohle (Band Mitte in Fließrichtung gesehen)

DWA-M610	Maßnahmenbeschreibung	EMNT BB
■ ■ ■ E1	Gewässerunterhaltung einstellen, um Eigendynamik zu ermöglichen	70_09
■ ■ ■ S4	Krauten mit dem Mähkorb	79_06
■ ■ ■ S10	Maßnahmen zur gezielten Entwicklung der Sohlenstruktur/ Einbringen von Totholz / Einbringen von Kies	72_08
× × × S11	Anheben der Sohle	65_05/ 65_06 66_02/ 70_05

### Unterhaltungsmaßnahmen Sohle (Band links in Fließrichtung gesehen)

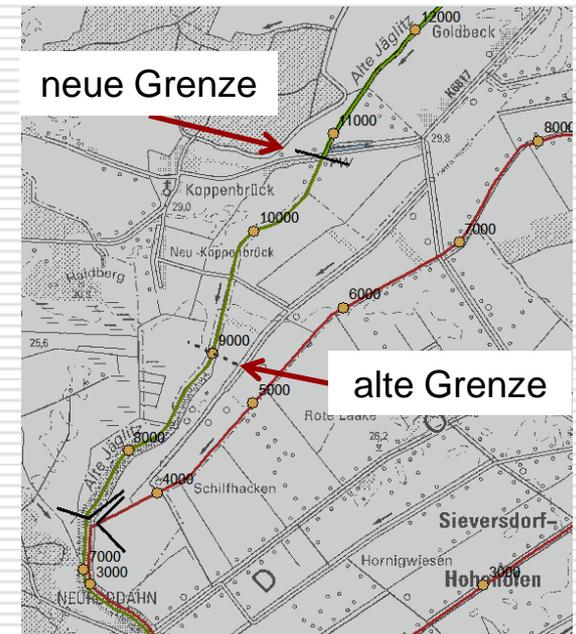
DWA-M610	Maßnahmenbeschreibung	EMNT BB
■ ■ ■ U8	Pflege und Entwickeln gewässertypischer Ufervegetation	79_11
● ● ● U8	Pflege und Entwickeln gewässertypischer Ufervegetation (Initialpflanzung)	73_05/ 73_06



# Wichtige Änderungen/Ergebnisse

**Treffen 18.06.:** (weitere Infos im Protokoll, download: <http://www.wasserblick.net/servlet/is/136114>)

- künstliche Gewässer (AWB) die als natürliches Fließgewässer entwickelt werden - gilt nur noch für:  
Graben L171 (G171\_01) als Fließgewässertyp 11, MN\_5 und MN\_K8
- „nur“ als AWB (Maßnahmenkategorie MN\_K3 bzw. MN\_K2) zu entwickeln:  
Kreuzgraben (KG\_01) als MN\_K3  
Kötzliner Mühlgraben (KM\_01) als MN\_K3, Oberlauf\_K2  
Leddiner Graben (LG\_01) als MN\_K3  
Klempnitz (KL\_05) als MN\_K3, Oberlauf\_K2  
Neustadt-Sieversdorfer Grenzgraben (NSG\_02)  
als MN\_K3 etwas höhere Ansprüche
- Grenzen der beiden WK der Alten Jäglitz wurden verschoben auf Stat. km 10,8 zwischen AJ\_02 und AJ\_03;  
Gewässertyp 19  
(Grund HMWB-Ausweisung / Schardeiche)
- Planung für einige Gewässer in Varianten, wobei Variante 1 als die Vorzugsvariante gilt.  
Für die Planungen im Bereich Wehr Scharfenberg (Dosse - D\_08) wird keine Vorzugsvariante benannt.



# Wichtige Änderungen/Ergebnisse

- Die PAG-Teilnehmer wurden per Mail am 09.09.2013 um **Stellungnahmen** zur Planung bis zum 23.09.13 gebeten (auf Nachfrage verlängert auf den 01.10.2013)
- Die Planungen wurden daraufhin in den Abschnittsblättern angepasst. Teilweise wurden die Anmerkungen der Stellungnehmer als Textanpassungen in der **Spalte „Bemerkung /Begründung“** oder als Informationen **in der Spalte „Akzeptanz“** eingefügt
- Eingearbeitet wurden die schriftlichen, meist direkt in den Abschnittsblättern eingearbeiteten, Stellungnahmen von:
  - WBV Dosse-Jäglitz
  - Abteilung RW6 des LUGVmündliche Anmerkungen/Hinweise kamen vom:
  - Landesanglerverbandes (Herr Thiel)
  - Brandenburger Landesamt für Denkmalpflege (Frau Pontenagel)
  - Kanuverband Brandenburg (Herr Schmidt)
- sehr allgemeine Stellungnahme des Kreisbauernverbandes;  
keine konkreten Änderungen in den Maßnahmen und Abschnittsblättern;  
auf die Stellungnahme wird im Abschlussbericht in Kap. 7.1.1.2.3 eingegangen

# Wichtige Änderungen/Ergebnisse

## Hydrologie

-für die folgende Gewässer wurde eine Experteneinschätzung durch den WBV vorgenommen, welche Fließgeschwindigkeitszustandsklassen bei Trockenwetterabfluss zu erwarten ist:

Dosse, Alte Jäglitz, Neue Jäglitz, Mittlere Jäglitz, Flöthgraben

(Hintergrund: Fließgeschwindigkeiten waren während der Messperiode 2012 überdurchschnittlich hoch → Witterung)

-Hochwasserschutz: Abstimmung mit RW6 über die Gewährleistung von Hochwasserneutralität in Abhängigkeit vom Gewässerumfeld und der Hochwasserneigung; Einarbeitung der Ergebnisse in die konkreten Maßnahmenvorschläge (siehe Abschnittsblätter)

-Hochwasserschutz wurde formal als langfristige Entwicklungsbeschränkung festgelegt

-Diskussionen über konkrete Mindestabflüsse (Darstellung im GEK-Bericht)

# Tagesordnung

- TOP 1     Stand der Bearbeitung  
(Termine und Ergebnisse/Änderungen der letzten Monate)
- TOP 2     **Wassermengenmanagement**
- TOP 3     Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung  
(hier werden lediglich die Änderungen für Seen und Fließgewässerplanungen vorgestellt)
- TOP 4     Priorisierung
- TOP 5     Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

# Seen: Ergebnisse der 2. PAG-Sitzung

**Mühlenteich**  
AWB, nicht berichtspflichtig

**keine hydromorphologischen Defizite**  
(Uferstruktur, beckenmorphologische und limnophysikalische Merkmale)

**Obersee**  
HMWB(\*), berichtspflichtig

**erhebliche hydromorphologische Defizite**  
(Uferstruktur, hydrologische, beckenmorphologische u. limnophysikalische Merkmale, Inter-Konnektivität)

**Untersee**  
NWB, berichtspflichtig

**streckenweise erhebliche hydromorphologische Defizite**  
(uferstrukturelle Merkmale, Inter-Konnektivität)

(\* ) entsprechend der Vorgehensweise im Bewirtschaftungsplan der Flussgebietsgemeinschaft Elbe (2009), S. 24-25

# Seen: Maßnahmen & Priorisierung

**Untersee**  
NWB, berichtspflichtig

**„guter“ ökologischer Zustand**  
(Phytoplankton, MPhB, MZB, Fische)

„guter hydromorphologischer Zustand“ ⇔ Bedingungen, unter denen die für die biologischen Qualitätskomponenten beschriebenen Werte erreicht werden können.

	Bewertungsbasis	Sublitoral	Eulitoral	Epilitoral
Index-Mittelwerte (168 Segmente)	hydromorphol. Zustand	sehr gering verändert	sehr gering verändert	gering verändert
Anteil beeinträchtigter Subsegmente ( $I_{SSg} > 2,25$ )	hydromorphol. Zustand	11,9 %	19,6 %	38,1%

hydromorphologische Maßnahmen-Empfehlungen zur Erreichung des „guten“ Zustands

keine

sonstige Maßnahmen

- Monitoring (⇔ Verschlechterungsverbot)
- WaWi Vollzug (Genehmigungsprüfung etc.)
- gewässerbezogene E/A-Regelungen
- kommunale Bauleitplanung
- Regionalplanung (überörtl. „Seeuferpläne“)

# Seen: Validierung der Kategorie

## Obersee HMWB(\*), berichtspflichtig



Validierung der  
Kategorie:

HMWB !!!

(\*) entsprechend der Vorgehensweise im Bewirtschaftungsplan der *Flussgebietsgemeinschaft Elbe* (2009), S. 24-25

### Validierung als HMWB(\*):

- **hydrologisch verändert** (MW-Anhebung, annuelle Seespiegelschwankungen, interannuelle Absenkungen über das Absenktziel hinaus), **UND ...**
- **morphologisch verändert** (neue Brandungsplattform, Klifferosion, vegetationsfreies Eulitoral)
- n. EG-WRRL spezifizierte **Nutzungen** als **Ursache** (Hochwasserschutz, Bewässerung)
- **Erreichung** des „guten ökologischen Zustands“ (wie NWB) **möglich ?**
  - QK des ökol. Zustands: nicht klassifiziert
  - ersatzweise: guter hydromorphologischer Zustand
    - Ergebnis: nicht erreichbar
- **Begründung** für die Nicht-Erreichbarkeit des „guten ökologischen Zustands“ (3 Kriterien):
  - signifikant negative Auswirkungen auf die Umwelt i.w.S. [hier: Fließgewässer]
  - signifikant negative Auswirkungen auf die (Land-)Nutzungen [hier: Bewässerung]
  - keine technischen Alternativen erkennbar
- **Folgerung:** validierter HMWB ⇒  
Referenz „**höchstes ökologisches Potenzial**“  
Umweltziel „**gutes ökologisches Potenzial**“

# Seen: Ermittlung des HÖP

**Obersee**  
HMWB, berichtspflichtig

**höchstes ökologisches Potenzial<sup>(\*)</sup> <sup>(\*\*)</sup>:**

(a) „beste Annäherung an die ökologische Durchgängigkeit (↔ Wanderung der Fauna)“

und

(b) „angemessene Laich- und Aufzuchtgründe“

(\*) Zustand nach Durchführung aller Maßnahmen zur Begrenzung des ökologischen Schadens, die ohne signifikante Einschränkung der Nutzungen möglich sind (Irmer et al. 2006, S. 488)

(\*\*) EG-WRRL, Anhang V, Tab. 1.2.5

# Seen: Ermittlung des HÖP

**Obersee**  
HMWB, berichtspflichtig



(a) ökologische  
Durchgängigkeit ...

**höchstes ökologisches Potenzial<sup>(\*)</sup> <sup>(\*\*)</sup>:**

(a) „beste Annäherung an die ökologische  
Durchgängigkeit (⇔ Wanderung der Fauna)“

und

(b) „angemessene Laich- und Aufzuchtgründe“

... hat die Priorität „gering“ (GEK DJ2)

Klempnitz ist kein Vorranggewässer  
nach dem *Landeskonzzept Durchgängigkeit* (2010)

(\*) Zustand nach Durchführung aller Maßnahmen zur Begrenzung des ökologischen Schadens, die ohne signifikante Einschränkung der Nutzungen möglich sind (Irmer et al. 2006, S. 488)

(\*\*) EG-WRRL, Anhang V, Tab. 1.2.5

(\*\*\*) sog. Prager Ansatz vgl. Anhang II in ECOSTAT (2006)

# Seen: Ermittlung des HÖP

**Obersee**  
HMWB, berichtspflichtig



**höchstes ökologisches Potenzial<sup>(\*)</sup> (\*\*):**

(a) „beste Annäherung an die ökologische Durchgängigkeit (↔ Wanderung der Fauna)“

und

(b) „angemessene Laich- und Aufzuchtgründe“

**(b) angemessene Laich- und Aufzuchtgründe ...**

**... kommen als Kriterium in Frage<sup>(\*\*\*)</sup>:**

Maßnahmen stehen den spezifizierten Nutzungen nicht signifikant entgegen (Hochwasserschutz, Bewässerung)

**... beinhalten als ‚technisch mögliche‘ Maßnahmen:**

- (i) Reduzierung der Staulamelle (Anhebung des Absenkziels)
- (ii) Reduzierung der Absenkgeschwindigkeit
- (iii) zeitliche Begrenzung des Vollstaus
- (iv) Zulassung der eigendynamischen Entwicklung

(\*) Zustand nach Durchführung aller Maßnahmen zur Begrenzung des ökologischen Schadens, die ohne signifikante Einschränkung der Nutzungen möglich sind (Irmer et al. 2006, S. 488)

(\*\*) EG-WRRL, Anhang V, Tab. 1.2.5

(\*\*\*) sog. Prager Ansatz vgl. Anhang II in ECOSTAT (2006)

# Seen: Ermittlung des HÖP

**Obersee**  
HMWB, berichtspflichtig



**höchstes ökologisches Potenzial<sup>(\*)</sup> (\*\*):**

(a) „beste Annäherung an die ökologische Durchgängigkeit (↔ Wanderung der Fauna)“

und

(b) „angemessene Laich- und Aufzuchtgründe“

**... kommen als Kriterium in Frage (\*\*):**

Maßnahmen stehen den spezifizierten Nutzungen nicht signifikant (Einschränkung)

(b) angemessene Laich- und Aufzuchtgründe

**... und die Fließgewässer ?**

erforderliche Maßnahmen:

(des Absenkeziels)

- (ii) Reduzierung der Absenkegeschwindigkeit
- (iii) zeitliche Begrenzung des Vollstaus
- (iv) Zulassung der eigendynamischen Entwicklung

(\*) Zustand nach Durchführung aller Maßnahmen zur Begrenzung des ökologischen Schadens, die ohne signifikante Einschränkung der Nutzungen möglich sind (Irmer et al. 2006, S. 488)

(\*\*) EG-WRRL, Anhang V, Tab. 1.2.5

(\*\*\*) sog. Prager Ansatz vgl. Anhang II in ECOSTAT (2006)

# Seen: Konflikte mit der „Umwelt i.w.S.“

## Obersee HMWB, berichtspflichtig

Kriterium	Fließgewässersystem		Obersee (Dessaupeicher)	
	Null-Szenario	Alternativ-Szenario	Null-Szenario	Alternativ-Szenario
betreffende Gewässerstrecke bzw. Uferlänge (davon HMWB)	63,3 km (HMWB: 59,8 km, NWB 3,2 km) + weitere südlich betriebl. ANW in der Dessauiniederung + außerhalb des GEK DJZ gelegen Gewässer (Bib, Draetzer See, Gölper See)		212 km (HMWB: 212 km)	
Relativer Abweichungsgrad von natürlicher Ausprägung		stark		stark
Entwicklungspotenzial (Biod. ges. Wasserkörper)	gutes ökologisches Potenzial (AWB und HMWB) bzw. guter ökologischer Zustand für den NWB-Abschnitt (vgl. Endbericht GEK DJZ, Kapitel 1.1.4)		gutes ökologisches Potenzial (vgl. Kapitel 6.2.4)	
Komponenten zur Erreichung des Entwicklungszieles n. WRRL (Anhang V, Tab. 1.2.5)	a) Morphologie b) Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit für aquatische Organismen, Vorranggedanke zur Herstellung der Durchgängigkeit für Fische, Dross, Röhre und Jäglitz c) Wasserhaushalt: - Erhaltung von Rückhaltebereichen - betriebliche Abflüsse - Einbindung von Mischflüssen d) Andere Gewässerspezifische: (Strat., Temperatur, Sauerstoffgehalt, Stoffverh.)		a) Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit für aquatische Organismen (aktuelles Hindernis: Staudamm und Mühlentwehr am Uferwall) b) angemessene Laich- und Aufzuchtgründe (v.a. Ufer)	
Ufererosion & Festfunktionsmangel	keine, durch Maßnahmen	keine, durch Maßnahmen	Stellen der Klaffen, vorzuzugsweise Umgehung der Festfunktionsmangel	
Mindestanteil nicht vegetationsbedeckter Sedimente			Verringerung des Sedimenteintrags, vorzuzugsweise Erhaltung (erwünscht)	
Unterwasserflora	nicht relevant	nicht relevant	wahrscheinlich keine (wg. trophischer Belastung)	
Schwimmblattvegetation	nicht relevant	nicht relevant	untypische Artenzusammensetzung, kurzfristige Erhaltung der Deckung	
Röhrichtvegetation	nicht relevant	nicht relevant	überwiegend typische Artenzusammensetzung, hoher Deckungsgrad im Eutrophiebereich	
Uferwälder	nicht relevant	nicht relevant	untypische Artenzusammensetzung, geringe Flächenanteil im Eutrophiebereich	untypische Artenzusammensetzung, hoher Deckungsgrad im Eutrophiebereich (erwünscht)
Makrozoobenthos	Aufwertung der OK MZB durch höhere Strömungsgeschwindigkeit und höhere Abflüsse (strukturelle Maßnahmen, Querschnittserweiterung, verringerte Wassermengen)	Schwächung der Effekte der strukturellen Aufwertungsmaßnahmen auf Grund längerer Stagnationsbereiche (trotzlich und flusslich)	anhaltende Dominanz der Weichbodenfauna mit hohem Entwicklungspotenzial; mehrjährige Entwicklungspotenzial (z. B. Libellen-Larven) unwahrscheinlich	keine Formenspektren einseitig, phytopl. Formen und mehrjährige Entwicklungspotenzial (z. B. Libellen-Larven)
Großmuscheln (besonders nach Bundesratsentsch. VO)	Stabilisierung der Population der Neuen Jäglitz (HMWB) geschätzt > 10.000 Tieren	Population der Neuen Jäglitz, bei Abwasserreinigung zugunsten der Alten Jäglitz (HMWB) gefährdet	aktuell bestehende Population (geschätzt > 100.000 Tiere) keine Gefährdung durch rasche Senkungsbildung und Unterschreiten des Abschaltziele	Stabilisierung und evtl. Vergrößerung der Bestände; deutliche Verringerung des Gefährdungspotenzials der Population
Fischfauna	Durchgängigkeit der Gewässer der 2. Priorität (UND der 3. Priorität) können hergestellt werden	Beschränkung der Durchgängigkeit auf Gewässer der 2. Priorität (ODEE der 3. Priorität, Einschränkung muss das NWB-HMWB-Kriterium berücksichtigen)	sehr geringer Strukturreichtum im Sub- und Eutrophiebereich; untypische Artenzusammensetzung nicht zu erwarten	hoher Strukturreichtum v. a. im Eutrophiebereich; nach Kenntnisstand phylog. Arten zu erwarten
sonstige Fauna			aktuell große Bedeutung für Watvögel (v. a. Schnepfen, geringe Bedeutung für Enten und Röhrlärchen	nicht verringerte Bedeutung für Watvögel (evtl. höhere Bedeutung für Enten und Röhrlärchen
Wirkung der bedingt Bewirtschaftung auf die ökologisch-ökologische Wirksamkeit der Strukturverbesserungsmaßnahmen	gut	schlecht	schlecht	gut

**Konflikt-Szenarien**

## höchstes ökologisches Potenzial<sup>(\*)</sup> <sup>(\*\*)</sup>:

(a) „beste Annäherung an die ökologische Durchgängigkeit (⇔ Wanderung der Fauna)“

und

(b) „angemessene Laich- und Aufzuchtgründe“

## Aspekte:

- betroffene Gewässerstrecke bzw. Uferlänge
- relativer Abweichungsgrad von der natürlichen Ausprägung
- Morphodynamik (Sohle, Ufer)
- Mindestabflüsse/Seespiegel-Ziele
- Ufervegetation (inkl. Uferwälder)
- Makrozoobenthos (inkl. Großmuscheln)
- Fischfauna
- sonstige Schutzgüter (v. a. Naturschutz)
- pot. Wirkungen auf vorhandene und zukünftige Strukturverbesserungsmaßnahmen an Fließgew.
- Erreichbarkeit der Entwicklungsziele
- Sicherstellung des Verschlechterungsverbots

(\*) Zustand nach Durchführung aller Maßnahmen zur Begrenzung des ökologischen Schadens, die ohne signifikante Einschränkung der Nutzungen möglich sind (Irmer et al. 2006, S. 488)

(\*\*) EG-WRRL, Anhang V, Tab. 1.2.5

# Seen: Konfliktszenarien & HÖP

## Obersee HMWB, berichtspflichtig

Kriterium	Fließgewässersystem		Obersee (Dorsetzweiher)		
	Null-Szenario	Alternativ-Szenario	Null-Szenario	Alternativ-Szenario	
betreffende Gewässerstrecke bzw. Uferlänge (davon HMWB)	63,2 km (HMWB: 59,8 km, NWB 3,2 km) + weitere indirekte betriebl. AW in der Deutscher See (davon HMWB 0)		21,2 km (HMWB 21,2 km)		
Relativer Abwägungspunkt von naturnäher Ausprägung		stark		stark	
Entwicklungsziel (Biotop-geogr. Wasserkörper)	gutes ökologisches Potenzial (AWB und HMWB) bzw. guter ökologischer Zustand für den NWB-Abschnitt (vgl. Fachbericht GEM DZ, Kapitel 6.1.4)		gutes ökologisches Potenzial (vgl. Kapitel 6.1.4)		
Komponenten zur Erreichung des Entwicklungsziele n. WRRL (Anhang V, Tab. 1.2.5)	a) Morphologie b) Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit für aquatische Organismen, (Vorrangweiser zur Herstellung der Durchgängigkeit für Fische: Dämme, Röhre und Jährlinge) c) Wasserkörper: - Reduzierung von Hektarbereichen - betriebl. Abflüsse - Einhebung von Mindestabflüssen d) Andere Gewässerspezifische Habitatanforderungen bzgl. Substrat, Temperatur, Sauerstoffgehalt, Salz- und Eisengehalt, Nährstoffkonzentrationen, Erosion und Schadstoffe		(a) Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit für aquatische Organismen (aktuelles Hindernis: Staudamm und Mähwerk am Unterlauf) (b) angemessene Laich- und Aufzuchtgründe (u.S. Ufer)		
	Ukursion & Fotofreundlichkeit	keine, durch Strukturmaßnahmen induziert (erwünschte Ukursion)	bestmögliche Klifferröschung, Umplanung der Feinschluffe in Richtung der Halde und in Richtung Sees (erwünschte)	Schluffe der Klifferröschung, verbleibende Umplanung der Feinschluffe (erwünschte)	
	Mindestabfluss	Bei verringerten Stauhöhen der Kolkerosion und partiellen Einengung der Profile für einen Neuplanung realisierbar	Auch bei verringerten Stauhöhen der Kolkerosion und partiellen Einengung der Profile nicht realisierbar	nicht relevant	nicht relevant
	Auflage nicht vegetationsdecker Sedimente	nicht relevant	nicht relevant	hoch (unvermeidlich): langsame Verringerung in Folge Vegetationsentwicklung möglich	niedrig, schnelle Verringerung in Folge Vegetationsentwicklung (aber wahrscheinlich unvermeidlich)
Unterwasserflora	nicht relevant	nicht relevant	stark (wg. trophischer Belastung und Sedimentanlagerung)	wahrscheinlich stark (wg. trophischer Belastung)	
Schwimmblattvegetation	nicht relevant	nicht relevant	untypische Artenzusammensetzung; unklar ob sehr geringe Deckung	untypische Artenzusammensetzung; keine Erhöhung der Deckung	
Röhrichtvegetation	nicht relevant	nicht relevant	subtypische typische Artenzusammensetzung; geringe Deckungsanteil im Fallbereich	überwiegend typische Artenzusammensetzung, hoher Deckungsanteil im Fallbereich (erwünschte)	
Uferböschung	nicht relevant	nicht relevant	untypische Artenzusammensetzung; geringer Flächenanteil im Fallbereich	untypische Artenzusammensetzung; höherer Flächenanteil im Fallbereich (erwünschte)	
Uferböschung	Aufwertung der OK MZB durch höhere Stauungshöhe und	Schleichende der Effekte der strukturellen Aufwertung	strukturelle Dominanz der Weichholzarten mit hohem Entwicklungs	bestmögliche Entwicklung	

### höchstes ökologisches Potenzial<sup>(\*)</sup> (\*\*):

(a) „beste Annäherung an die ökologische Durchgängigkeit (⇔ Wanderung der Fauna)“

und

(b) „angemessene Laich- und Aufzuchtgründe“

### Null-Szenario:

„am Obersee bleibt alles wie es ist“

### Alternativ-Szenario: „höchstes ökologisches Potential (Obersee) wird realisiert durch...“

- Reduzierung der Staulamelle (Anhebung des Absenkeziels)
- zeitliche Begrenzung des Vollstaus
- Reduzierung der Absenkgeschwindigkeit
- Zulassung der eigendynamischen Entwicklung (Ufer)

Maßnahmen zur Begrenzung des HÖP bzgl. „angemessener Laich- und Aufzuchtgründe“

das HÖP kann nicht erreicht werden!

Auswirkungen im Sinne (\*\*):

(\*) Zustand nach Durchführung aller Maßnahmen zur Begrenzung des ökologischen Schadens, die ohne signifikante Einschränkung der Nutzungen möglich sind (Irmer et al. 2006, S. 488)  
 (\*\*) EG-WRRL, Anhang V, Tab. 1.2.5  
 (\*\*\*) EG-WRRL Artikel 4 (3) Abs. (a) Ziff. (i)

# Seen: Erreichung des GÖP

## Obersee HMWB, berichtspflichtig

Kriterium	Fließgewässertyp		Obersee (Dückergräben)	
	Null-Szenario	Alternativ-Szenario	Null-Szenario	Alternativ-Szenario
betroffene Gewässerstrecke bzw. Uferlinie (davon HMWB)	43,1 km (HMWB: 59,9 km, NWB 1,2 km) + weitere indirekt betroffene AWB in der Dessauiederung + außerhalb des GEX D02 gelegenen Gewässer (Düb., Dreoter See, Gültzer See)		22,2 km (HMWB: 22,2 km)	
Relativer Abwärtensgrad von natürlicher Anseeligkeit		stark		stark
Entwicklungszeit (Best: ge. Wasserröhre)	gutes ökologisches Potenzial (AWB und HMWB) bzw. guter ökologischer Zustand für den NWB D-Abschnitt (vgl. Endbericht GEX D02, Kapitel 6.1.4)		gutes ökologisches Potenzial (vgl. Kapitel 6.2.4)	
Komponenten zur Erreichung des Entwicklungszieles u. Weils (Anhang V, Tab. 1.2.5)	a) Morphologie b) Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit für aquatische Organismen, (Voraussetzung zur Herstellung der Durchgängigkeit für Fische: Dämme, Röhre und Zäune) c) Wasserklima: - Reduzierung von Rückhaltebereichen - beschleunigte Abflüsse - Erhaltung von Mindestabflüssen d) Andere Gewässerspezifische Habitatmerkmale (vgl. Substrat, Temperatur, Sauerstoffgehalt, Salz- und Eisengehalt, Nährstoffkonzentration, Düse und Schotterbänke)		a) Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit für aquatische Organismen (aktuelles Hindernis: Staudämme und Mähwälder am Ufersee) b) angemessene Laich- und Aufzuchtgründe (u.S. Ufer)	
	Ufererosion & Feststoffbelastung	lokal, durch Strömungsmaßnahmen bekämpft (erwünschte Ufererosion)	häufiger bestehende Abflüsse (erwünscht), Gleichzeitige Abflüsse mäßig geringes NO <sub>x</sub> im verbleibender Sedimentations-/Verbleibungszone nicht erwünscht	stetigste Klüfflerlinie, Umgrünung der Feststoffe in Richtung der Halle und in Richtung See (erwünscht)
Mindestabflüsse	Bei verteilten Stützstellen der Kulturland- und gartenbauartigen der Profile für einen langfristigen nachhaltigen	Auch bei verteilten Stützstellen der Kulturland- und gartenbauartigen der Profile für einen langfristigen nachhaltigen	nicht relevant	nicht relevant
Anteil nicht vegetationsbedeckter Sedimente	nicht relevant	nicht relevant	hoch (erwünscht): langsame Verringerung möglich; Vegetationsentwicklung möglich	mäßig, schnelle Verringerung möglich; Vegetationsentwicklung sehr wahrscheinlich (erwünscht)
Unterwasserflora	nicht relevant	nicht relevant	kaum (vgl. trophischer Belastung und Sedimentbelastung)	wahrscheinlich kaum (vgl. trophischer Belastung)
Schwimmblattvegetation	nicht relevant	nicht relevant	untypische Artenzusammensetzung, abnehmend oder geringe Deckung	untypische Artenzusammensetzung, herabgesetzte Erhaltung der Deckung
Röhrichtvegetation			substanztypische Artenzusammensetzung	überwiegend typische Artenzusammensetzung
Uferbüschel				
Makrozoobenthos				
Grundschicht (besonders geschützt nach Bundeswasserstraßengesetz-VG)				
Fischfauna				
wichtige Fauna				
Wirkung der hydrok. Bewirtschaftung auf die ökolog.ökologische Wirksamkeit der Strukturerhaltungsmaßnahmen	gut	schlecht	schlecht	gut

**Erreichung des GÖP bzgl. des Kriteriums „angemessene Laich- und Aufzuchtgründe“ ...**

**höchstes ökologisches Potenzial<sup>(\*)</sup> (\*\*):**

**(a) „beste Annäherung an die ökologische Durchgängigkeit (⇔ Wanderung der Fauna)“**

**und**

**(b) „angemessene Laich- und Aufzuchtgründe“**

**Null-Szenario:**

**„am Obersee bleibt alles wie es ist“, u. a.**

- **konsequente Einhaltung der Staurichtlinie (Festlegung von ‚Normaljahre‘ als 9 aus 10 Jahren)**
- **Zulassung der eigendynamischen Entwicklung**
- **Monitoring und Durchsetzung des Verschlechterungsverbot**

**... bleibt unentschieden, denn<sup>(\*\*\*)</sup> ...**

**...weitere Belastungen sind vorhanden, abhängig & unabhängig von den „spezifizierten“ Nutzungen (HW-Schutz, Bewässerung):**

- (i) externe Nährstofffrachten**
- (ii) interne Nährstofffreisetzung**
- (iii) Zirkulationsregime**

**(\*) Zustand nach Durchführung aller Maßnahmen zur Begrenzung des ökologischen Schadens, die ohne signifikante Einschränkung der Nutzungen möglich sind (Irmer et al. 2006, S. 488)**

**(\*\*) EG-WRRL, Anhang V, Tab. 1.2.5**

**(\*\*\*) EG-WRRL, Anhang V, Tab. 1.2.5 „Allgemeine Bedingungen“ und „Biologische Qualitätskomponenten“**

# Seen: Maßnahmen und Priorisierung

## Obersee HMWB, berichtspflichtig



### Null-Szenario:

#### Was kann sonst noch getan werden ?

(„mässig“ prioritäre Maßnahmen)

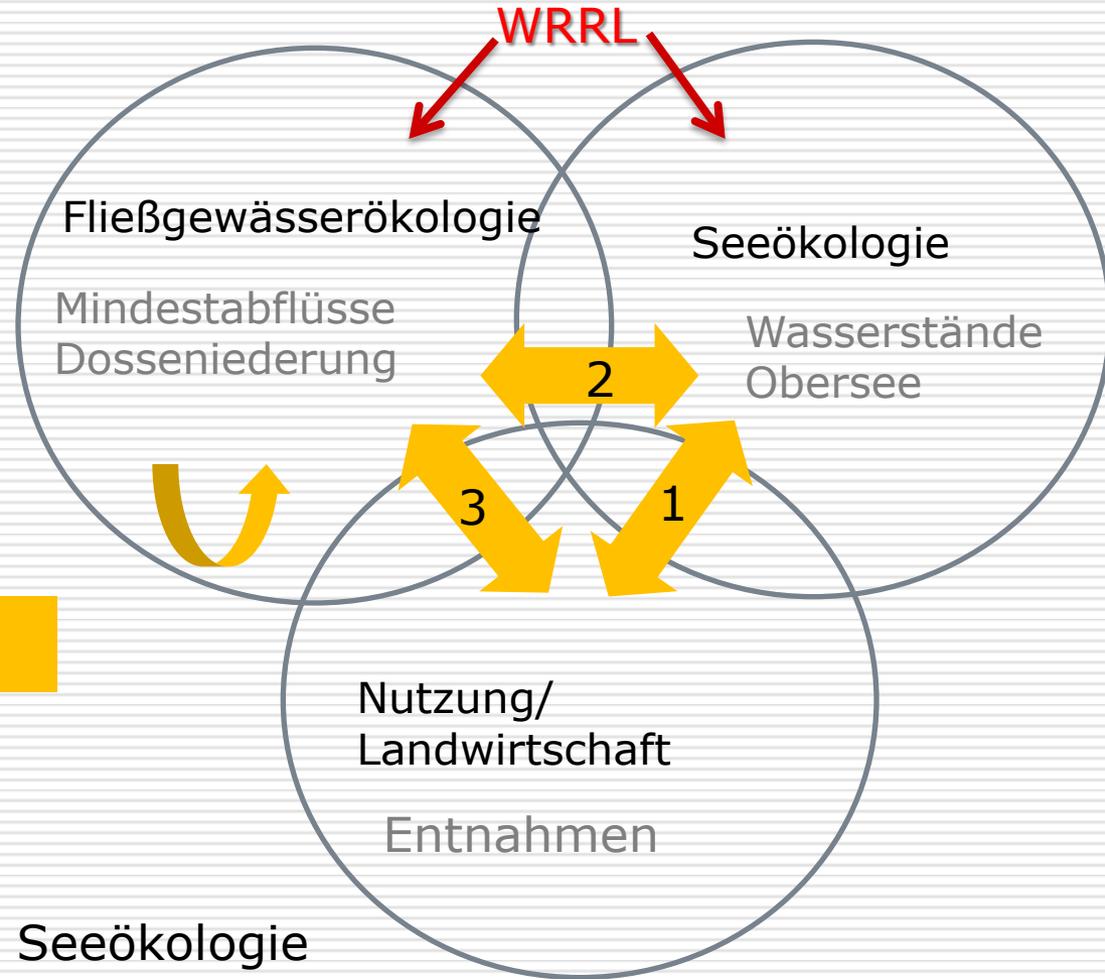
(a) „beste Annäherung an die ökologische Durchgängigkeit (⇔ Wanderung der Fauna)“

und

(b) „angemessene Laich- und Aufzuchtgründe“

- konsequente Einhaltung der Staurichtlinie (Festlegung von ‚Normaljahre‘ als 9 aus 10 Jahren)
- Zulassung der eigendynamischen Entwicklung
- punktuelle Maßnahmen (Gewässerunterhaltung)
- Monitoring und Durchsetzung des Verschlechterungsverbotes
- wasser- und landschaftsbauliche Maßnahmen weitgehend entbehrlich (spontane Entwicklung!)

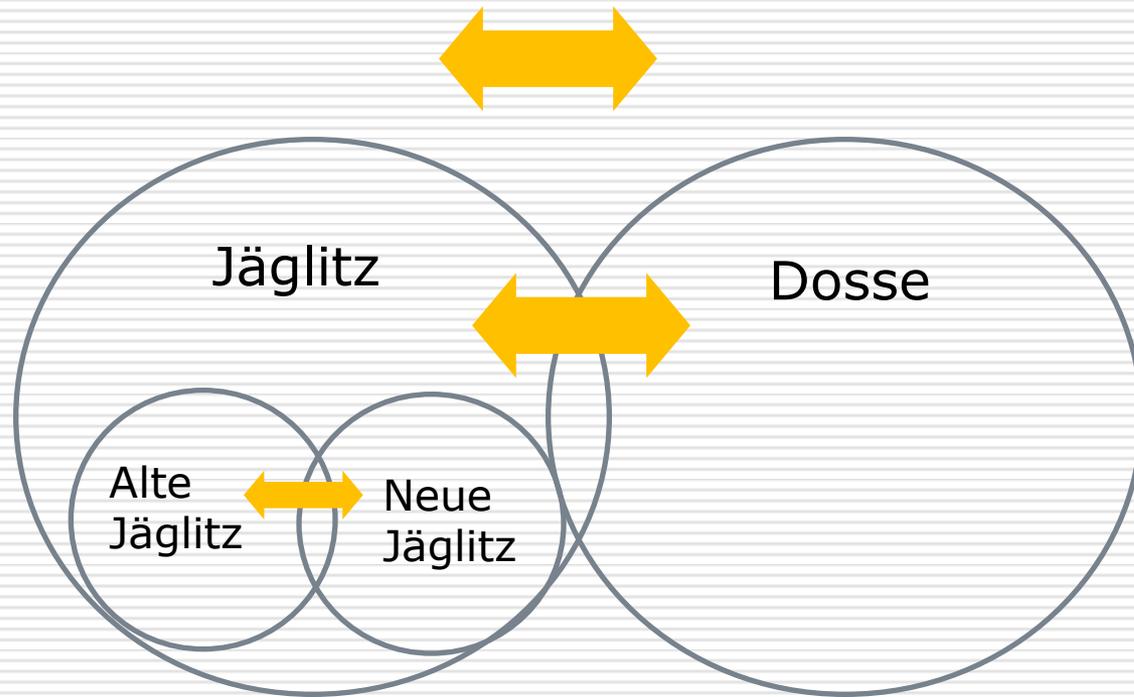
# Wassermengenmanagement



## Zielkonflikte

- 1 – LW/Nutzung vs. Seeökologie
- 2 – Fließgewässer vs. Seeökologie
- 3 – Fließgewässer vs. LW/Nutzung

## Zielkonflikte



→ Neben dem Nutzungskonflikt See-Fließgewässer besteht ein fließgewässerinterner Konflikt um Wassermengen

# Abflussaufteilung/Mindestwasserabflüsse

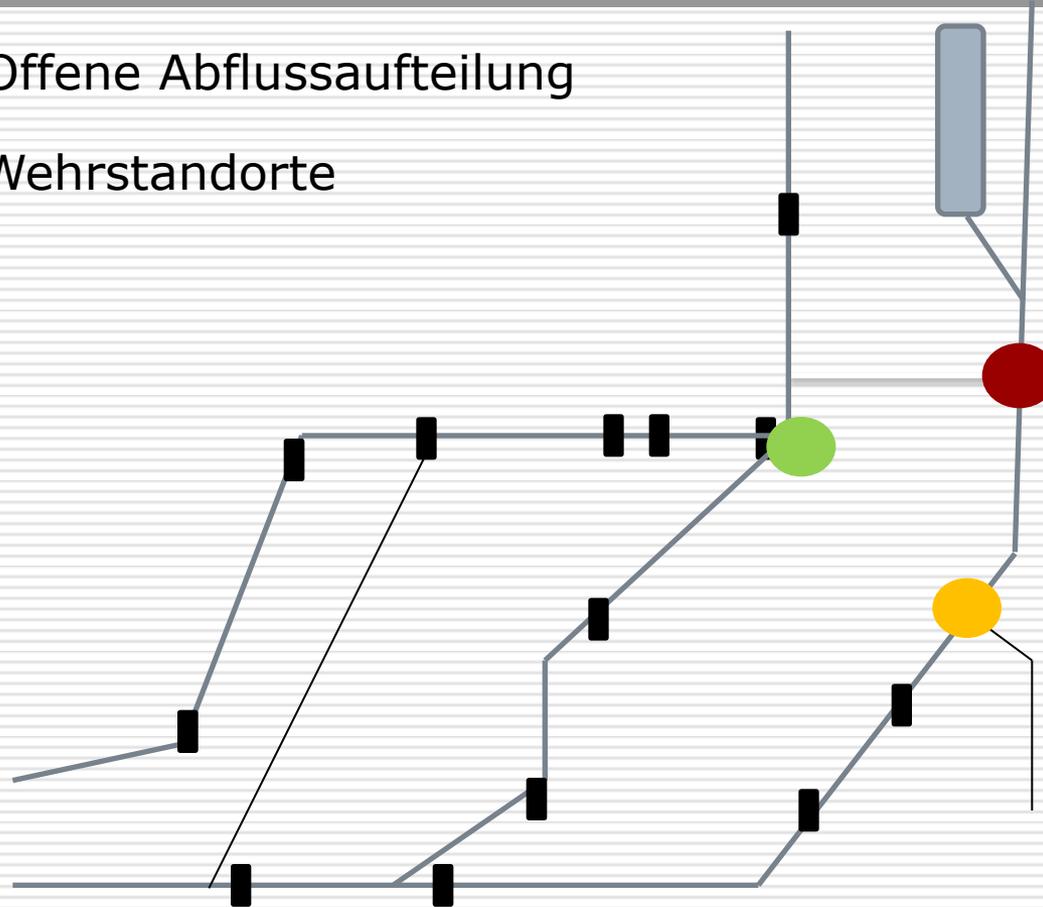
- Erläuterungen zum Thema Fließgeschwindigkeit und Mindestabfluss siehe 2. PAG
- Grundprobleme:
  - Stark aufgeweitete Profile
  - Flache Topografie
  - Erheblicher Rückstau durch Kulturstau  
→ Abflüsse sorgen für keine ausreichende Fließbewegung
- Fragestellung:
  - Welche Abflüsse werden aus ökologischer Sicht benötigt
  - Welche Abflussaufteilungen resultieren daraus



# Abflussaufteilung/Mindestwasserabflüsse

 Offene Abflussaufteilung

 Wehrstandorte



# Abflussaufteilung/Mindestwasserabflüsse

Natürliches Dargebot vs. Ökologische Mindestabflüsse

	Oberhalb VW Plänitz	Wehr Hohenofen
Quasinatürlicher Abfluss (Modell ArcEGMO)	ca. 0,4 m <sup>3</sup> /s	ca. 0,97 m <sup>3</sup> /s
Ökologischer Mindestabfluss im IST-Zustand (→ Begehung)	ca.1,6 m <sup>3</sup> /s	ca.1,8 m <sup>3</sup> /s
Differenz	ca. 1,2 m <sup>3</sup> /s	ca. 0,8

- Abgabe aus dem Dossespeicher: 1m<sup>3</sup>/s
- Umsetzung von Strukturmaßnahmen dringend notwendig
- Entnahmen reduzieren!!!



# Abflussaufteilung/Mindestwasserabflüsse

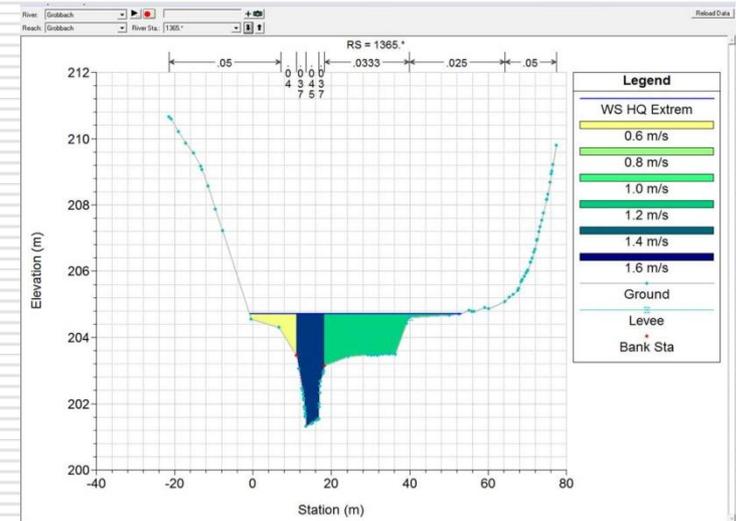
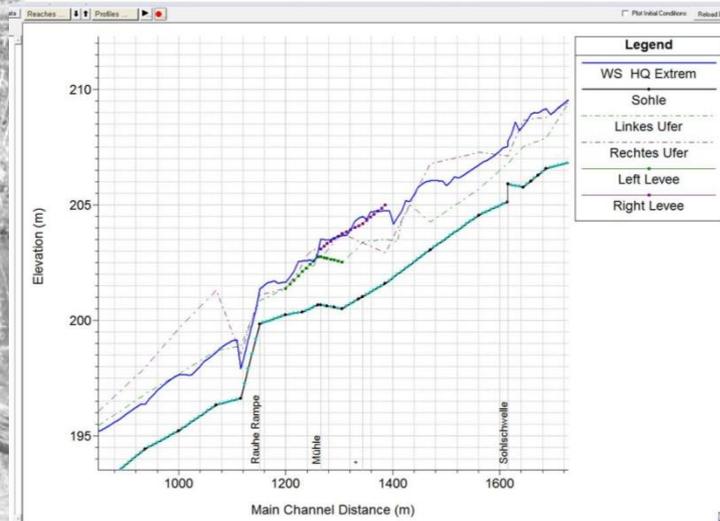
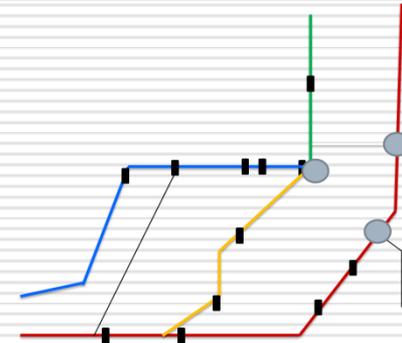
Vorschlag Planungsteam:

- Hydraulisches Modell für relevante Bereiche
- Szenarien mit folgenden Variablen:

- **Abflüsse**

- Stauziele
- Profile
- Rauheit

Wirkung auf  
Fließgeschwindigkeit



➔ TOP3

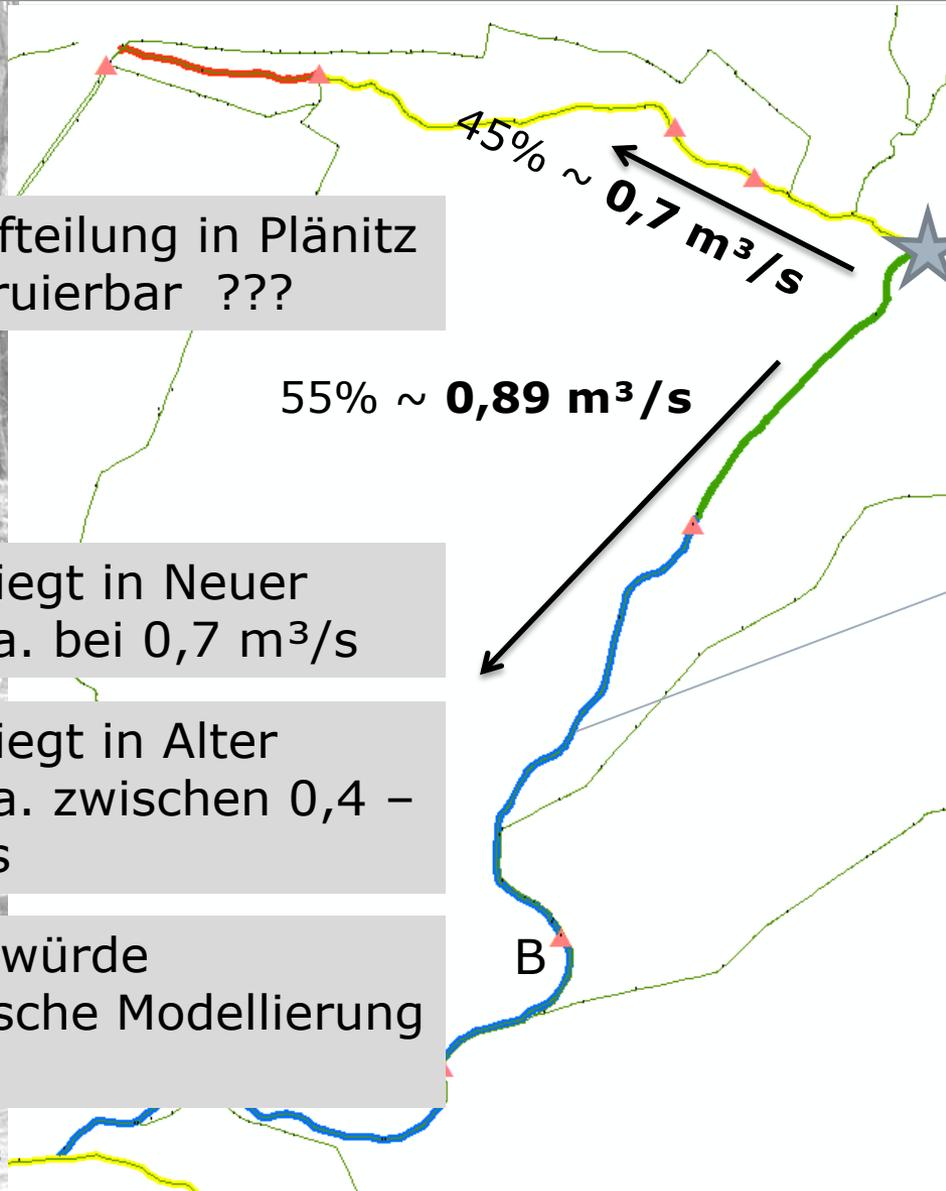
# Aufteilung Alte Jäglitz- Neue Jäglitz

- Proz. Aufteilung in Plänitz Rekonstruierbar ???

- $Q_{\min, \text{öko}}$  liegt in Neuer Jäglitz ca. bei  $0,7 \text{ m}^3/\text{s}$

- $Q_{\min, \text{öko}}$  liegt in Alter Jäglitz ca. zwischen  $0,4 - 0,9 \text{ m}^3/\text{s}$

- Klarheit würde hydraulische Modellierung schaffen

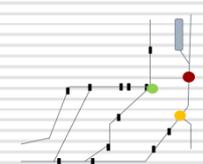


## Verteilerwehr Plänitz:

Abfluss am Stichtag der Begehung:  
 $1,62 \text{ m}^3/\text{s}$   
 ( $1,23 \text{ m}^3/\text{s}$  Stärkewehr +  $0,39 \text{ m}^3/\text{s}$  Überleiter)

→ Ökol. Mindestabfluss nach Biotop-Abfluss-Ansatz

	A	B
$Q_{\text{mess}}$ (m/s)	0,23	0,34
$V_{\text{Str.,soll}}$ (m/s)	0,12	0,12
$V_{\text{Str,IST}}$ (m/s)	0,08	0,06
$V_{\text{Str}}/V_m$	1,78	1,2
$V_{m,\text{Soll}}$ (m/s)	0,07	0,09
A (m <sup>2</sup> )	5,2	6,1
$Q_{\min, \text{öko}}$ (m <sup>3</sup> /s)	0,36	0,61



# Aufteilung Dosse- Rhin-Zuleiter

- $Q_{\min, \text{öko}}$  liegt in Dossenunterlauf bei ca.  $1,8 \text{ m}^3/\text{s}$  (Hohenofen)

- Abgabe an Rhin an  $Q_{\min, \text{öko}, \text{Hohenofen}}$  orientieren

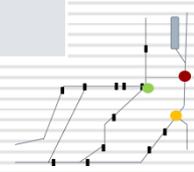
- Klarheit würde hydraulische Modellierung schaffen

## Wehr Hohenofen:

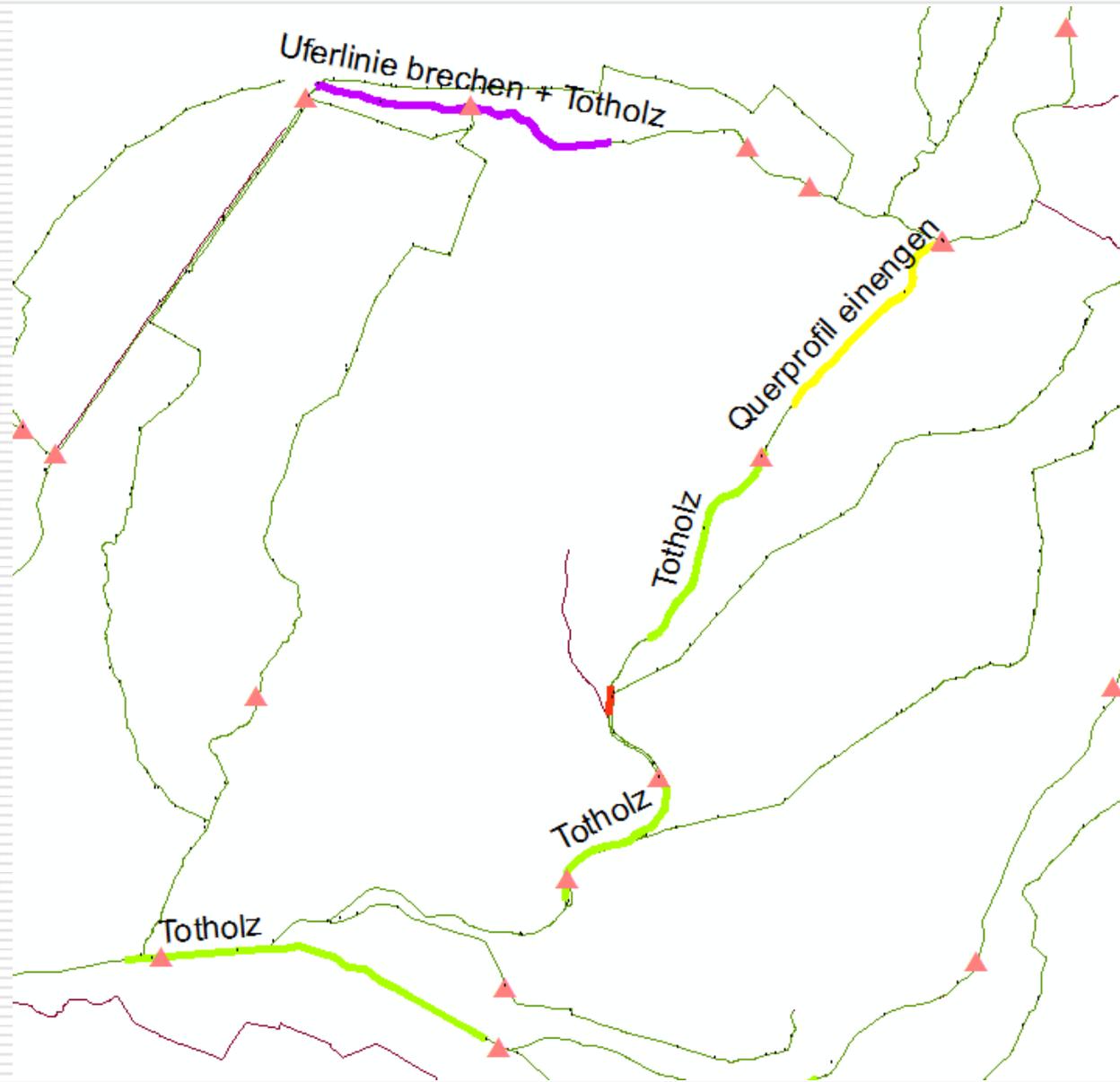
Abfluss im Begehungszeitraum:  
 $1,8 \text{ m}^3/\text{s}$

→ Ökol. Mindestabfluss nach Biotop-Abfluss-Ansatz

	A
$Q_{\text{mess}}$ (m/s)	2,65
$V_{\text{Str.,soll}}$ (m/s)	0,16
$V_{\text{Str,IST}}$ (m/s)	0,15
$V_{\text{Str}}/V_m$	1,25
$V_{m,\text{Soll}}$ (m/s)	0,13
A (m <sup>2</sup> )	21,8
$Q_{\min, \text{öko}}$ (m <sup>3</sup> /s)	2,8



# Maßnahmen im Profil: PLAN-Zustand AJ und NJ



# Tagesordnung

- TOP 1 Stand der Bearbeitung  
(Termine und Ergebnisse/Änderungen der letzten Monate)
- TOP 2 Wassermengenmanagement
- TOP 3 Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung  
(hier werden lediglich die Änderungen für Seen und Fließgewässerplanungen vorgestellt)
- TOP 4 Priorisierung
- TOP 5 Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

# Maßnahmenplanung an den Seen

Was kann an den Seen über die Anforderungen der EG-WRRL hinaus getan werden ?

**Mühlenteich**  
AWB, nicht berichtspflichtig

keine hydromorphologischen Defizite  
→ keine Maßnahmen

**Obersee**  
HMWB, berichtspflichtig

erhebliche hydromorphologische Defizite  
„gutes ökol. Potenzial“ unwahrscheinlich  
→ lokale Defizite ⇔ lokale Maßnahmen

**Untersee**  
NWB, berichtspflichtig

streckenweise erhebliche hydromorphologische Defizite  
„guter ökol. Zustand“ wahrscheinlich  
→ lokale Defizite ⇔ lokale Maßnahmen

# Maßnahmenplanung am Obersee

Schwerpunkt: Wassermengenbewirtschaftung (gesamter See)

entfällt

Schwerpunkt „Uferstruktur“ (punktuelle Korrekturen)

Maßnahmen-Typ	Anzahl PA
95_02_01: Zerstörung der Ufervegetation (Eulitoral) und der UW-Vegetation (Sublitoral) / unregelter und/oder privater Seezugang u./o. Badeplatz (enthält auch Freizeitboots-Ankerplätze) / Begrenzung u./o. Schließung des Seezugangs (Nutzerlenkung, ganzjähr. Nutzungsverbote; auch Ankerverbote)	6
80_01_08: Beeinträchtigung von Lebensräumen / ökologisch nachteilige Waldstruktur / waldbauliche Maßnahmen wünschenswert (Handlungsfeld der Forstverwaltung)	5

# Maßnahmenplanung am Untersee

Schwerpunkt: Wassermengenbewirtschaftung (gesamter See)

entfällt

Schwerpunkt „Uferstruktur“ (punktuelle Korrekturen)

## Restriktionen:

- Siedlung (private Nutzung, kommerzielle Nutzung)
  - Freizeitnutzung (landseitige Freizeitinfrastruktur, muskelbetriebener Wassersport)
- geringe Einschränkungen der Handlungsoptionen

Maßnahmen-Typ	Anzahl EMN
<b>95_02_01:</b> Zerstörung der Ufervegetation (Eulitoral) und der UW-Vegetation (Sublitoral) / unregelmäßiger und/oder privater Seezugang u./o. Badeplatz (enthält auch Freizeitboots-Ankerplätze) / Begrenzung u./o. Schließung des Seezugangs (Nutzerlenkung, ganzjähr. Nutzungsverbote; auch Ankerverbote)	89
<b>80_11_02:</b> Beeinträchtigung sub- und eulitoralischer Lebensräume/ Einzelsteg(e) (Boots-, Badestege, Angelplattformen, ...)/ Anlagen abbrechen, ggf. Boots-liegeplätze an Land verlegen oder Stege zu Sammelstegen zusammenfassen	47
<b>80_11_05:</b> Beschattung, Beseitigung und Fragmentierung der Ufervegetation / Wochenendhäuser im Wasser auf Pfählen / Abbruch der Wochenendhäuser und ggf. Verlegung auf ein Grundstück an Land	42

# Maßnahmenplanung am Untersee

## Maßnahme(n)

Schaffung von gesicherten planerischen und rechtlichen Rahmenbedingungen  
(→ Seeuferpläne als Fachpläne für RO-Pläne)

Festschreibung des aktuellen Zustands im Sinne eines „Verschlechterungsverbots“ (→ Unterschutzstellungen, Vorrangzonen)

konsequente Wahrnehmung von Chancen bei der Umsetzung von Einzelmaßnahmen (→ E/A-Regelung mit Uferbezug und Gebietsbezug)

### (a) GEK-Gebietsbezogene Maßnahmen:

- rechtliche (Genehmigungs-)Prüfung vorhandener Anlagen, Einbauten
- Raubeobachtung, „Seeuferschau“, Vollzug (inkl. Beseitigungsanordnung)
- restriktive Genehmigungspraxis (Leitfaden, Befristung, Auflagen, ...)
- **„Seeuferpläne“ als Fachpläne für RO-Pläne**

### (b) überregionale/landesweite Maßnahmen

- Darstellung *genehmigungsfähiger* Anlagen, Einbauten usw. (Uferbebauung, Ufernutzung, Uferbefestigung, Stege, ...)
- Information der Öffentlichkeit („gute fachliche Praxis beim ....“)
- Festlegung von Uferrandstreifen (i. d. Landwirtschaft und Freizeitnutzung)
- ökologisch orientierte Wassersportentwicklungspläne (Kapazitätsschätzungen)
- landesweite Analyse von Trends in Erholung, Tourismus, Wassersport

# Katalog der Umsetzungsstrategien

- **spontane Entwicklung ohne unterstützende Maßnahmen**
- gelegentliche Kontrollen (seeseits, landseits)
- **Genehmigungsprüfung (Einzelobjekte)**
- Gewässerunterhaltung (ggf. im Zusammenwirken mit Forstverwaltung)
- **langfristiger Waldumbau (Arbeitsfeld der Forstverwaltung)**
- **Nutzerlenkung durch Markierungen, Hinweise, Betretungshindernisse (Zugangswegen, nutzbare Flächen)**
- freiwillige Übereinkunft mit Grundeigentümer/Pächter/ Nutzern (Nutzungsbeschränkungen)
- **Betretungs-/Nutzungsverbote (ggf. mit Einzäunung)**
- Beseitigungsanordnung, Rückbau, Renaturierung
- **planerische Vorgaben (Raumplanung, Flächennutzungsplanung, Bebauungsplanung) und strikte E/A-Regelung**
- rechtliche Vorgaben (Gewässerrandstreifen, Nutzungsbeschränkungen Siedlung u. a.)

# Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung

Zum Abschluss aller Absprachen und Anpassungen wurde die Datenbank mit allen Maßnahmen aktualisiert und die Kosten und Priorisierung der Einzelmaßnahmen ausgearbeitet.

Die wesentlichen Änderungen werden tabellarisch in der Datei „Übersicht\_Aenderungen\_Planung .xls“ zusammengefasst und vorgestellt.

Ergebnisabgleich mit der Bestandsaufnahme WRRL



Ausweisung homogener Planungsabschnitte



Defizitanalyse der relevanten Belastungsfaktoren



Maßnahmenauswahl



Prognose der Zielerreichung

# Tagesordnung

- TOP 1 Stand der Bearbeitung  
(Termine und Ergebnisse/Änderungen der letzten Monate)
- TOP 2 Wassermengenmanagement
- TOP 3 Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung  
(hier werden lediglich die Änderungen für Seen und Fließgewässerplanungen vorgestellt)
- TOP 4 Priorisierung
- TOP 5 Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

# Priorisierung im GEK DJ2

- Vorgehensweise und Ergebnisse siehe Kapitel 9 als Entwurf im Dokument „131118\_GEK\_DJ\_Endbericht\_Kap9\_Priorisierung.pdf“

- Ebene der Einzelmaßnahmen

Abschnitts- und Maßnahmenblätter

Planungsabschnitt: D\_08

Maßn.-ID	Maßnahmenbeschreibung	Stationierung		Bemerkung/Begründung	Priorität	Kosten (€)	Akzeptanz
		von	bis				
/2_08	naturnahe Stromungslenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläusungen)	40400	43200	Erhöhung der Breiten- und Tiefenvarianz im Gewässer	sehr hoch	50000	

- Ebene der Planungsabschnitte

MASSNAHMENPLANUNG

Kategorie	Maßnahmenkategorie 5 und 8		
Zeithorizont	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig

Priorisierung Durchgängigkeit Fische	Anzahl Planungsabschnitte
sehr hoch	5
hoch	5
weniger hoch	2
mittel	10
gering	12
keine	20
gering / keine	7
keine MN notwendig	5
k.A.	2
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>

- Priorisierung zur Herstellung der Durchgängigkeit für Fische
- Zeitliche Priorisierung

zeitliche Priorisierung	Anzahl Planungsabschnitte
kurzfristig	27
mittelfristig	21
langfristig	16
-	2
k.A.	2
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>

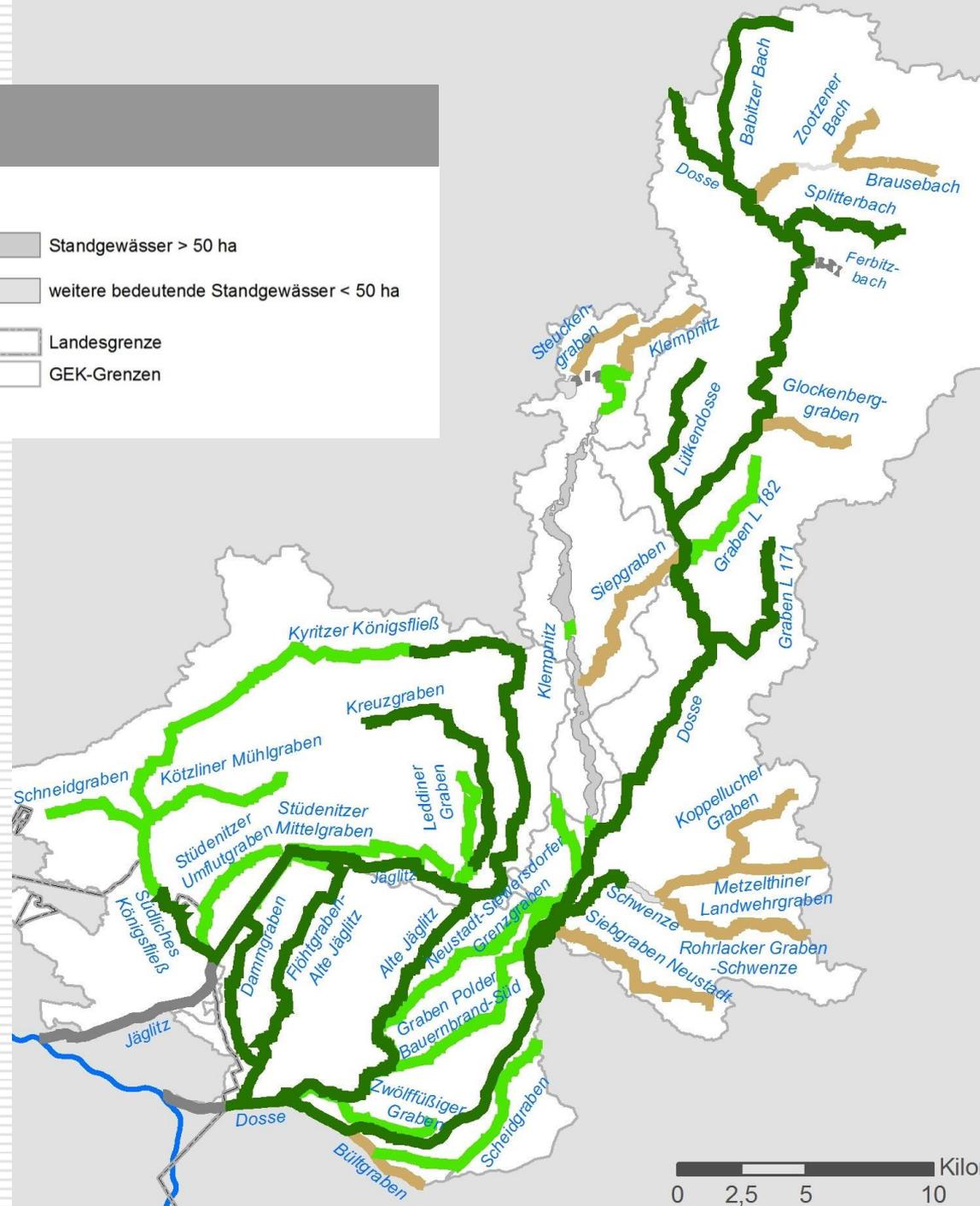
# Zeitliche Priorisierung

## Legende

### zeitliche Priorisierung

- █ kurzfristig
- █ mittelfristig
- █ langfristig
- ⋯⋯⋯ keine Maßnahmen notwendig
- ▬ keine Angabe (da in SN)

- Standgewässer > 50 ha
- weitere bedeutende Standgewässer < 50 ha
- Landesgrenze
- GEK-Grenzen



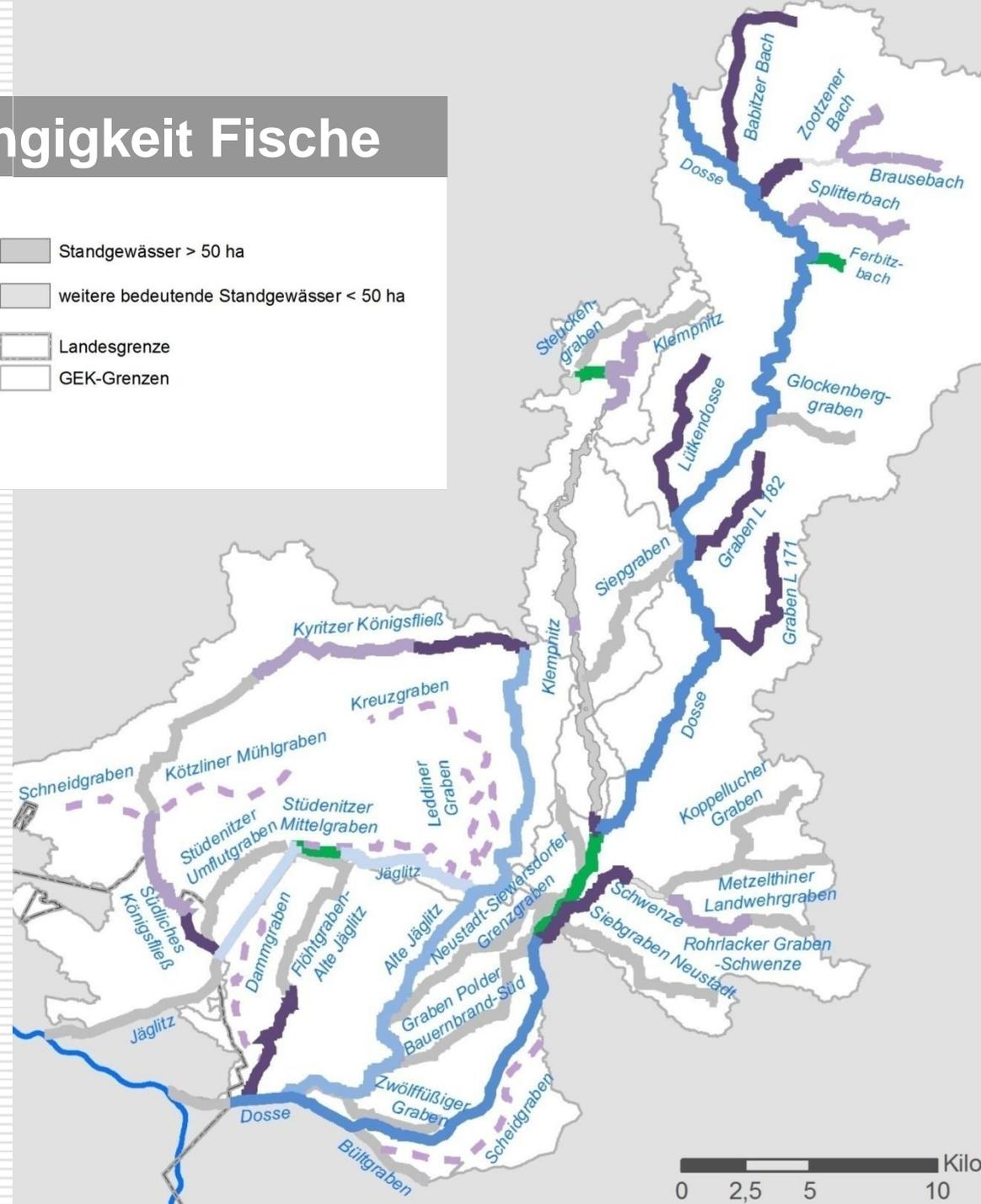
# Priorisierung Durchgängigkeit Fische

## Legende

Priorisierung der Durchgängigkeit für Fische

- █ sehr hoch
- █ hoch
- █ weniger hoch
- █ mittel
- █ gering
- █ gering / keine
- █ keine MN notwendig
- █ k.A. oder keine

- Standgewässer > 50 ha
- weitere bedeutende Standgewässer < 50 ha
- Landesgrenze
- GEK-Grenzen



# Tagesordnung

- TOP 1 Stand der Bearbeitung  
(Termine und Ergebnisse/Änderungen der letzten Monate)
- TOP 2 Wassermengenmanagement
- TOP 3 Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung  
(hier werden lediglich die Änderungen für Seen und Fließgewässerplanungen vorgestellt)
- TOP 4 Priorisierung
- TOP 5 Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

# Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

Die Zielerreichung hat während des gesamten Planungsprozesses leitende Funktion für die Auswahl der Vorgehensweise und Maßnahmenauswahl.

Ergebnisabgleich mit der Bestandsaufnahme WRRL



Ausweisung homogener Planungsabschnitte



Defizitanalyse der relevanten Belastungsfaktoren



Maßnahmenauswahl



Prognose der Zielerreichung

Die abschließenden Aussagen zu den Bewirtschaftungszielen erfolgt als nächster Schritt, nach dem Abschluss der Maßnahmenplanung. Da dieser Arbeitsschritt für Anfang 2014 angesetzt ist, wird hier nur die Vorgehensweise näher erläutert.

# Bewirtschaftungsziele

## Abschließende Festlegung der Bewirtschaftungsziele

- **Entscheidung über NWB- oder HMWB-Status und deren Bewirtschaftungsziele (GÖZ/GÖP) fällt iterativ** im Zuge einer Einigung über die Maßnahmenplanung, die zunächst auf den NWB-Status ausgerichtet wird (nach klaren Regelvorgaben der WRRL)
- Hierzu gibt es **definierte Prüfschritte und -kriterien**, die auch in spezifischen Leitfäden konkretisiert und operationalisiert sind (z.B. CIS-Guidance HMWB sowie auch div. neue LAWA-Vorgaben).

# Zielerreichbarkeitsbeurteilung

## Beurteilung der Erreichbarkeit der WRRL-Zielvorgaben

- Ist die notwendige **Wasserqualität** gewährleistet?
- Ist das im Gewässersystem vorhandene **typspezifische Arteninventar** ausreichend?
- Können mit den vorgesehenen Maßnahmen die **für die BQK relevanten hydromorphologischen Habitatqualitäten** im notwendigen Umfang erreicht werden?
- Ist die **ökologische Durchgängigkeit** hinreichend realisierbar?
- Ist das geplante **räumliche Gefüge** aus naturnah und weniger naturnah strukturierten Gewässerabschnitten hinreichend (**Strahlwirkung**)?



# Zielerreichungsprognose

## **Fristen für die Maßnahmenumsetzung**

### **kurzfristig:**

innerhalb von 3 Jahren, d.h. bis 2016

### **mittelfristig:**

innerhalb von 9 Jahren, d.h. bis 2022

### **langfristig:**

nach 9 Jahren, d.h. frühestens ab 2023

**Für die ökologische Zielerreichung müssen dazu noch einmal mindestens 3 bis 9 Jahre hinzu gerechnet werden!**

# Konsequenzen für Ausnahmetatbestände

## Konsequenz für die Erreichung der WRRL-Zielvorgaben

- Die Erreichung des guten **ökologischen Zustands** ...
- sowie des **guten ökologischen Potenzials** für die AWB/HMWB ...
- all der WK mit hoher Maßnahmenumsetzungspriorität (d.h. „kurzfristig“) erscheint daher **nicht vor 2021** aber im Prinzip **noch bis 2027** möglich => **Beantragung einer Verlängerung bis 2021 u. danach ggf. bis 2027**
- Voraussetzung dafür (ZE bis 2027) ist ein **umgehender Beginn** mit den **kurzfristig empfohlenen Maßnahmen** insbesondere zur Verbesserung der **Abfluss-/Fließverhältnisse** und der **Durchgängigkeit**
- **Beantragung sog. „weniger strenger Umweltziele“ kommt zunächst nicht in Betracht**